

VISIONEN DER WIRKLICHKEIT

Preisverleihung für Ideenwettbewerb - Sieger ist für Matthias Schultz

Von KATJA KRAUSE

BAD OLDESLOE - NeunTage lang ließ Matthias Schultz die Nacht zum Tag werden um seinen Entwurf rechtzeitig abgeben zu können, doch das nicht ohne Lohn, denn gestern wurde dem Studenten der erste Preis im Ideenwettbewerb „Reetdach und Licht“ von der Oldesloer Firma „Hiss Reet“ verliehen. Der Wettbewerb war für Studenten aus ganz Norddeutschland ausgeschrieben worden. Das Ziel: den Widerspruch zwischen Reetdächern, die allgemein als düster gelten, und Licht aufzulösen. Die Studenten sollten helle, reetgedeckte Gebäude entwerfen, wobei ihnen freigestellt war, um welche Art von Gebäude es sich handelt.

„Die meisten Architekten haben wenig mit Reet zu tun,“ erzählt Tom Hiss, Besitzer der Firma „Hiss Reet“, und erläutert den Grund der Wettbewerbs-Ausschreibung. Erst nach viel Kopfzerbrechen stand schließlich fest, dass es sich bei dem glücklichen Gewinner um Matthias Schultz handeln würde. Gestern traf man sich zur Preisverleihung, wo von insgesamt zehn eingegangenen Arbeiten sechs prämiert wurden.

Nachdem jeder der sechs Studenten seine Arbeit noch einmal kurz vorgestellt hatte ging es dann an die Vergabe der drei Buch- beziehungsweise Geldpreise. Zusätzlich gab es für die Sieger jeweils ein Bündel Reet zum „mit nach Hause nehmen“. Auf die Frage, wie der Wettbewerb bei den Studenten angekommen sei antwortet Matthias Schultz: „Die Aufgabe als solche war natürlich interessant, weil wir in der Schule nicht mit Reet zu tun haben.“ Doch bei den vielen schlaflosen Nächten, die seine Entwürfe forderten drängt sich natürlich die Frage auf, ob der Spaß an der Arbeit dabei nicht verloren gegangen ist. Darauf entgegnet der Student lachend: „Nur dann macht es Spaß.“ Freude an der Arbeit hatten auch seine Mitstreiter Jörg Faltin und Volker Ruof. „Es ist auf jeden Fall eine sehr schöne Aufgabe gewesen“, sagt Jörg Faltin. Außerdem sei es ein gutes Training und toll, so was mal mitgemacht zu haben, bemerkte Volker Ruof. Die Absicht, Visionen selbst umzusetzen, ist hier sicher gelungen und wer weiß, vielleicht findet sich die eine oder andere Arbeit ja auch mal verwirklicht wieder.



Preisträger Matthias Schulz (re.) hier mit Tom Hiss bei der Preisverleihung in Bad Oldesloe.

Foto: KATJA KRAUSE

REET ALS MARKTLÜCKE

Unternehmer will Architekten mit seinem Produkt vertraut machen

Von KATJA KRAUSE

BAD OLDESLOE - Denkt man an Häuser mit Reetdächern, dann fallen einem viele Dinge ein. Eigentlich sieht man Reetdächer eher selten, aber das könnte sich in Zukunft ändern. Tom Hiss, der die Oldesloer Firma „Hiss Reet“ vor zehn Jahren übernommen hat ist überzeugt, dass Reet ein tolles Produkt sei. „Es ist ein nachwachsender Rohstoff, der nicht vorbehandelt wird, man hat also 100 Prozent Natur auf dem Dach,“ sagt er gegenüber den LN. Seit zehn Jahren importiert die Fir-

ma ihren Rohstoff aus Ländern wie der Türkei, Rumänien, Südafrika, Ungarn und Polen und ist im Umkreis nach wie vor der einzige Anbieter von Reet. „Das Problem ist, dass relativ wenig Architekten mit dem Umgang mit Reet vertraut sind,“ erzählt Tom Hiss weiter. Dadurch seien Festdächer natürlich häufiger zu finden als Reetdächer, denn Reet würde als Baustoff seltener verwendet werden. Hier handele es sich um eine große Marktlücke, versicherte der Unternehmer.

Um dem ein Ende zu machen und angehende Architekten mit dem Rohstoff Reet in Berührung zu bringen, ist von „Hiss Reet“ ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben worden, auf den möglicherweise bald ein zweiter folgen wird. Tom Hiss ist zuversichtlich, doch er sagt ganz klar: „Wir brauchten natürlich noch interessierte Bauherren, die bereit wären, die kreativen Ideen der Sieger umzusetzen.“ Vielleicht findet sich ja der eine oder andere, um Reet als Baustoff auf dem Markt voranzubringen.